

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

An welcher Hochschule haben Sie Ihr Auslandssemester verbracht? Warum haben Sie sich für diese Hochschule in diesem Land entschieden?

Ich habe mein Auslandssemester am Roanoke College in Virginia, den USA verbracht. Für die USA habe ich mich entschieden, da ich es als angehende Englischlehrerin wichtig fand, das Land und die Kultur selbst zu erleben, bevor ich darüber in meinen Klassen unterrichtete. Das Roanoke College ist mir aufgrund dessen kleinen Größe und Umgebung positiv aufgefallen. Zusätzlich habe ich viele positive Erfahrungen gehört, weshalb ich mich schlussendlich tatsächlich für das College entschieden habe.

Wie haben Sie sich auf Ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet?



Meine Vorbereitung lag hauptsächlich darin, alles zu organisieren und das laufende Semester an meiner Heimateuni erfolgreich abzuschließen. Bei der Organisation war die Checkliste des International Offices eine große Unterstützung. An ihr konnte ich regelmäßig prüfen, welche Schritte ich bereits erledigt habe, welche noch fehlen und bis zu welchem Zeitpunkt ich diese erledigt haben sollte. Neben den organisatorischen Aufgaben habe ich mich über die Umgebung und die Aktivitäten an meinem College informiert. Zudem habe ich versucht noch mehr über die amerikanische Kultur zu lernen. Aus all den Punkten habe ich dann eine „Bucket List“ erstellt, welche ich während meiner Zeit in Amerika abgearbeitet habe.

2. Studium an der Gasthochschule

Gab es große Unterschiede zu Ihrer Heimathochschule? Inwiefern?

Zu meiner Heimathochschule sind mir während des Semesters einige Unterschiede aufgefallen. In Bezug zum Studium ist mir der größte Unterschied in den regelmäßigen Abgaben und Klausuren aufgefallen. Insbesondere dass diese benotet waren. Zum Beispiel hatte ich in meinem Mathekurs wöchentlich einen Vokabeltest, alle zwei Wochen eine Klausur und 3 Projekte (kleine Hausarbeiten) über das Semester verteilt. Zusätzlich gab es zum Abschluss noch eine Abschlussprüfung über alle Themen. Ein weiterer Unterschied waren die Unterstützungsangebote des Roanoke Colleges. Es gab ein

„Writing Center“ und Nachhilfetutoren, die man regelmäßig umsonst besuchen konnte. Zudem waren die Seminargrößen um einiges kleiner als an der PH. Demnach war es normal, dass in einem Seminar nur 10-20 Studierende waren. Das ermöglichte es, dass manche Kurse in einem Stuhlkreis unterrichtet wurden, was die Mitarbeit steigern sollte. Mein Lieblingsunterschied waren die ganzen Aktivitäten, welche am College geboten wurden. Jede Woche wurde irgendetwas Besonderes geboten, z.B. eine 90er Party, ein Open-Air-Kino oder verschiedene Sportangebote.



3. Alltag und Freizeit

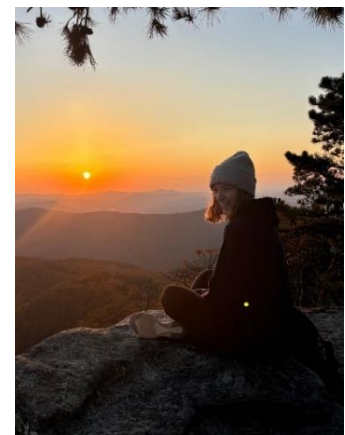
Ist es Ihnen schwergefallen, sich in Ihrem Gastland einzufinden? Was hat Sie am meisten überrascht?

Ich war überrascht, wie schnell ich mich zurechtgefunden habe und auch, wie schnell das Roanoke College zu meinem Zuhause wurde.

Welches Erlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Ich hatte viele besondere Erlebnisse und es wäre zu schwer, eins davon rauszupicken, deswegen hier meine Top 3:

- *Sonnenaufgangswanderung zum McAfee Knob:*
Der Weg nach oben im Dunklen und dann die atemberaubende Aussicht waren unbeschreiblich.



- *Line Dancing:*

Da Virginia schon zu den Südstaaten zählt, durfte ich auch diesen Teil der amerikanischen Kultur kennenlernen. Zusammen mit Freunden bin ich einmal die Woche in eine Line Dancing Bar gegangen, was sehr viel Spaß gemacht hat und ich hier in Deutschland jetzt schon sehr vermisse.

- *Mit einem Quad über eine amerikanische Farm zu düsen:*
Während meiner Zeit am Roanoke College hatte ich eine *Freundschaftsfamilie*, eine Familie aus der Umgebung, die sich für andere Kulturen interessiert und sich bereiterklärt hatte, einem internationalen Studierenden mehr von der eigenen Kultur zu zeigen. Meine Freundschaftsfamilie war sehr lieb und hat mich auf sehr viele Ausflüge mitgenommen. Einer dieser Ausflüge ging zu der Farm der Großeltern, welche wir - typisch amerikanisch – per Quad erkundet haben.



4. Fazit

Würden Sie die Gasthochschule weiterempfehlen? Warum oder warum nicht?

Meine Zeit am Roanoke College war unbeschreiblich schön, weshalb ich das Roanoke College von Herzen weiterempfehlen kann. Hier ein paar Gründe, warum mir das Roanoke College so gut gefallen hat:

1. *Die Umgebung:* Das College liegt direkt in den Blue Ridge Mountains, wodurch man immer von Bergen umgeben ist. Die Aussicht war atemberaubend. Zudem war es total schön den Indian Summer zu erleben und zu sehen, wie die ganzen Blätter ihre Farbe ändern. Des Weiteren ermöglicht die Umgebung sehr viele Outdoor- Aktivitäten (z.B. Wandern, White Water Rafting usw.), was ich sehr genossen habe.



2. *Die Größe:* Das Roanoke College ist ein recht kleines College, wodurch es sehr einfach war Menschen kennenzulernen und Freunde zu finden. Bereits in meiner ersten Woche sind mir bekannte Gesichter auf dem Campus begegnet und das wurde über das Semester immer mehr.

3. *Chalmers*: Eine Besonderheit am Roanoke College ist Chalmers, ein Wohnheim für internationale Studierende und Studierende mit Interessen an anderen Kulturen. Im Vergleich zu den anderen Wohnheimen auf dem Campus hat sich unser Wohnheim wie eine kleine Familie angefühlt. Man war nie allein und hat immer irgendwo ein freundliches Gesicht gesehen. Es gab immer mal wieder einen Filmeabend, Sip & Paint oder man wurde spontan zum Essen eingeladen.



Welchen Tipp würden Sie anderen Studierenden geben, die in dieses Gastland reisen?

Genießt jede einzelne Sekunde - die Zeit verfliegt viel zu schnell! Noch ein besonderer Tipp: Erstelle eine Bucket List und frage die Studierenden dort, ob du noch irgendwas hinzufügen solltest. Dadurch entwickeln sich schnell Gespräche und manche bieten sofort an, etwas von der Bucket List gemeinsam mit dir zu verwirklichen. gesehen.

Welche Erwartungen hatten Sie an das Studium im Ausland? Haben sich diese erfüllt?

Ich bin mit sehr wenigen Erwartungen in mein Auslandssemester gegangen, wodurch ich nur positiv überrascht worden bin.



Im Nachhinein betrachtet, was waren die wichtigsten Lessons Learned, die Sie aus dieser Zeit im Ausland für Ihr Leben mitnehmen?

Andere Kulturen nicht so schnell zu verurteilen. Meiner Meinung nach haben wir Europäer sehr viele Vorurteile gegen die amerikanische Kultur und obwohl sich manche für mich bewahrheitet haben (z.B. der Plastikkonsum) sind andere doch nicht so dramatisch (z.B. oberflächliche Freundlichkeit).